

23-25

PB3C News (25. KW)

XXV. Jahrgang, Erscheinungstag: 16.06.2025

KOMMENTAR

Warum Energiegewinnung aus Abfall eine Schlüsselrolle in der Energiewende spielt – Power-from-Waste ist keine Nische



Janin Söder
PATRIZIA



Graham Matthews
PATRIZIA

Die Energiewende ist in vollem Gange – doch sie lässt sich nicht allein mit Windenergie- und Photovoltaikparks zum Erfolg führen. Der weitere Ausbau von Wind und Solarenergie ist zwar zentral, reicht allein jedoch nicht aus, um das Dreieck aus Versorgungssicherheit, Dekarbonisierung und bezahlbarer Energiepreise in Einklang zu bringen.

Gefragt sind deshalb ergänzende und ebenso nachhaltige Lösungen, die auch dann zur Grundlastfähigkeit des Stromnetzes beitragen können, wenn Sonne und Wind nicht zur Verfügung stehen. Ein Beispiel, das zuletzt in der breiten Öffentlichkeit viel zu wenig Beachtung fand, ist die Energiegewinnung aus Abfall („Power-from-Waste“).

Nun ist die klassische Müllverbrennung keine neue Erfindung – und genießt unter ökologischen Gesichtspunkten nicht immer unbedingt den besten Ruf. Praktisch ja, weil man zwei Fliegen – Müllentsorgung und Stromerzeugung – mit einer Klappe schlägt, aber auch wirklich sauber? Doch diese Skepsis deckt sich längst nicht mehr mit der aktuellen Realität: Power-from-Waste ist ein sehr vielfältiger, hochrelevanter, technologisch ausgereifter, sauberer und klimafreundlicher sowie wachstumsstarker Bereich der nachhaltigen Infrastruktur – und für langfristig orientierte Investoren eine oftmals unterschätzte Chance.

Saubere Energie

Power-from-Waste im moderneren Sinne bezeichnet Technologien, mit denen überwiegend organische Abfallstoffe in nutzbare Energie umgewandelt werden – also in Form von Biogas, Strom, Wärme oder synthetischen Kraftstoffen. Zum Einsatz kommen thermische Verfahren wie Verbrennung und Vergasung ebenso wie biologische Ansätze wie Anaerobvergärung oder Pyrolyse (vulgo: Verschwefelung wie bei Holzkohle).

Dabei lassen sich bei Weitem nicht nur Haushaltsabfälle nutzen, sondern auch industrielle und kommunale Reststoffe, die andernfalls deponiert oder verbrannt würden – oft unter CO₂-emissionsintensiven Bedingungen. Die energetische Nutzung trägt somit zur Vermeidung von CO₂- und Methanemissionen, zur Kreislaufwirtschaft und zur Substitution fossiler Energieträger bei. Auch die Nutzung landwirtschaftlicher Rest- und Abfallprodukte zur Energiegewinnung in Form von Biogas oder Ethanol ist letztlich eine Form von Power-from-Waste.

Da Abfall als Ressource grundsätzlich konstant verfügbar ist, bietet Power-from-Waste nicht nur ökologische, sondern auch systemische Vorteile: Power-from-Waste kann Versorgungslücken schließen, lokale Netze stabilisieren und die Resilienz der Energieinfrastruktur erhöhen. Zugleich entstehen durch die thermische oder biologische Umwandlung Nebenprodukte wie Asche, Dünger oder Sekundärrohstoffe, die in industriellen Stoffkreisläufen weiterverwendet werden können.

Damit erfüllt der Sektor gleich mehrere ESG-Kriterien (Environment Social Governance) – von CO₂-Reduktion über Ressourceneffizienz und kreislaufwirtschaftlichen Prinzipien bis hin zu kommunaler Daseinsvorsorge. Solche umfassenderen Lösungen für die Kreislaufwirtschaft dürften auch bei dem geplanten 500-Mrd.-Euro-Infrastrukturprogramm

der neuen Bundesregierung eine Rolle spielen, schließlich sind 100 Mrd. Euro davon für klimarelevante Maßnahmen vorgesehen, die über den unabhängigen Klima- und Wirtschaftstransformationsfonds (KTF) verwaltet werden.

Power-from-Waste ist keine Nische, sondern eine in all ihrer Vielfalt etablierte Technologie. In Europa ist die Zahl entsprechender Anlagen in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. In den kommenden Jahren werden zusätzliche Milliardeninvestitionen erforderlich sein, um das energetische und ökologische Potenzial weiter auszuschöpfen. Für institutionelle Investoren mit langfristigem Horizont ist dieser Sektor auch deshalb interessant, weil die Erlöse vieler Anlagen durch langlaufende Verträge mit kommunalen oder industriellen Partnern gut planbar sind – sowohl was die Zulieferung der Ressourcen als auch die Abnahme der Energie, etwa durch langfristige Stromabnahmeverträge mit Großverbrauchern (PPAs), betrifft. Hinzu kommt der politische Druck, Deponien möglichst zu vermeiden. Schließlich lässt sich nicht alles recyceln.

Doch wie wird aus dieser Theorie ein konkreter Investment-Case? Dazu ein anschauliches Beispiel aus Italien. Dort gehört das Unternehmen Greentesis zu den führenden Plattformen für integriertes Abfallmanagement, Umweltservices und Energiegewinnung aus Reststoffen. Es betreibt mehr als 20 spezialisierte Standorte mit einem Fokus auf Dekontaminierung, Abwasserbehandlung und Energieproduktion. Durch Investitionen in solche Unternehmen über Private-Equity-Plattformen lassen sich nicht nur attraktive risikoadjustierte Renditen erzielen – es entstehen zugleich konkrete Beiträge zur Dekarbonisierung der Industrie und zur lokalen Kreislaufwirtschaft. Gerade in Südeuropa besteht hierbei ein gewisser Aufholbedarf – und damit eine Chance für transformative Infrastrukturinvestitionen.

Power-from-Waste-Projekte verbinden somit planbare Cashflows mit positiver Umwelt- und Klimawirkung – ein weiterhin sehr gefragtes Profil bei institutionellen und nicht zuletzt auch vielen privaten Investoren. Regulatorisch wird dieses Segment ebenfalls begünstigt: Im Rahmen der EU-Taxonomie werden bestimmte Formen der Energiegewinnung aus Abfall bereits als nachhaltig klassifiziert, sofern technische Schwellenwerte eingehalten werden. Zudem eröffnet es Zugang zu Förderprogrammen, „grünem“ Fremdkapital sowie potenziell positiven Auswirkungen auf die SFDR-Klassifikation (Sustainable Finance Disclosure Regulation) eines Fondsportfolios. Nachhaltigkeit bedeutet immer auch, verborgene Potenziale zu heben – etwa dort, wo Müll zu Methan, Schlamm zu Strom und Reststoffe zu Ressourcen werden.

Dieser Beitrag erschien am 14.06.2025 in der Börsen-Zeitung.

Haben Sie Anmerkungen oder Fragen? Dann schreiben Sie an die Leiter unserer Redaktion [Jan Döhler](#) und [Kai Gutacker](#).

Highheels und Hochhäuser, Volume 41: Büro oder Balkon: Wichtig ist, wie wir arbeiten – nicht wo



Deborah Reicherts, MillerKnoll
Larissa Lapschies, Immobilienjunioren
Sonja Rösch, PB3C

Die einen vermissen den Büroalltag, die anderen das Mittagessen in der Kantine – und viele einfach den Sinn in der Arbeit. Diese Folge dreht sich darum, was wirklich verloren geht, wenn Teams nur noch virtuell existieren: spontane Gespräche, Wissenstransfer, Zusammenhalt.

Es geht um Remote-Frust, ergonomische Realität, kulturelle Unterschiede zwischen Europa und Asien, ungenutztes Innovationspotenzial und die Frage, warum gute Führung mehr ist als ein Obstkorb.

Deborah Reicherts kennt die Arbeitswelt aus allen Perspektiven – von der Möbelfachschule über die Landesbank bis zur globalen Führungsrolle in einem internationalen Büromöbelkonzern. Sie informiert die Zuhörer mit Zahlen, Erfahrungen und klaren Worten über Schreibtischrealität und die Zukunftsfähigkeit ganzer Wirtschaftsräume.

Hören Sie hier die [aktuelle Folge](#).

„Secondaries Insight“ – neuer Newsletter der Fondsbörse Private Markets



Fondsbörse Private Markets

Darin stellen sich Experten den aktuellen Gegebenheiten am Sekundärmarkt für Spezial-AIF. Was bewegt Investoren in diesem Umfeld? Der Newsletter „Secondaries Insight“ blickt hinter die Kulissen dieses Segments. Lesen Sie die aktuelle Erstausgabe: [Download hier](#).

BLOG

Berlin holt auf



KGAL klimaSUBSTANZ

Bisher war im Jargon der Betreiber von Rechenzentren von den FlapD-Märkten (Frankfurt, London, Amsterdam, Paris, Dublin) in Europa die Rede. Das ändert sich gerade. Denn Berlin ist nach Frankfurt der zweitgrößte deutsche Rechenzentrumsmarkt und holt mit Riesenschritten auf. Lesen Sie weiter auf der [Website des klimaSUBSTANZ](#).

Batteriespeicher finanzieren – technisch machbar, wirtschaftlich komplex?



Christopher Bösl
IKB Deutsche Industriebank

Viele Stadtwerke und Projektentwickler stehen genau vor dieser Frage. Denn: Marktgetriebene Erlösmodelle, volatile Einnahmen und neue Technologien stellen Finanzierer vor Herausforderungen – und Projektverantwortliche vor Strukturierungsbedarf. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Der Zentrale Immobilien Ausschuss e. V. belebt die Debatte



Martina Aeverbeck
SICORE

Für mich war die Teilnahme an der konstituierende Sitzung des ZIA-Arbeitskreises Restrukturierung ein starkes Signal zur richtigen Zeit. Der Austausch zu geoökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren auf die Unternehmensführung in der Immobilienwirtschaft im Rahmen Restrukturierung hat deutlich gemacht: Die Zeit stabiler Rahmenbedingungen ist vorbei. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Die richtigen Immobilien zur richtigen Zeit am richtigen Ort



Dr. Bernd Schade
OFB Projektentwicklung

Ein besseres Timing hätte es nicht geben können: Im Vorfeld der finalen Übergabe des Bauteils I-A des „BioSquare“ fand heute der Festakt anlässlich von 25 Jahren Biotechnologie-Offensive des Freistaates Sachsen gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH Sachsen und der Wirtschafts Förderung der Stadt Leipzig in unserem Campus-Neubau statt. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Prozesse müssen nicht „besser gemanagt“, sondern neu gedacht werden



Prof. Dr. Alcay Kamis MRICS

Wie lässt sich durch integriertes Management und Instandhaltung die Wohnqualität für 40.000 Mieterinnen und Mieter steigern? Ich hatte die Gelegenheit, bei der INDUSTRIA Immobilien eine detaillierte Analyse der Aufbau- und Ablauforganisation durchzuführen und gemeinsam mit dem bundesweit tätigen technischen Dienstleister B&O Service umzusetzen – mit einem klaren Fokus auf genau diese operativen Schnittstellen im Property Management. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Rückblick auf 12 erfolgreiche Monate im Asset Management Süd



Simon John von Freyend
SEGRO Germany

Ein kleiner Blick zurück: In den vergangenen 12 Monaten konnten wir in Düsseldorf und Frankfurt 16 Abschlüsse erzielen. Die Ergebnisse sprechen für sich und zeigen die positive Resonanz unserer Mieter sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit, auf die wir auch in Zukunft bauen möchten. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Die SuperReturn in Berlin zeigt: Private Debt und Europa sind weiterhin im Kommen



Christian Burkard
Deutsche Credit Capital Partners

Intensive Gespräche, neue Kontakte und ein klares Fazit von mir und meinem Kollegen Dr. Nicolaus Loos: Private Debt gewinnt für Investoren weiterhin an Bedeutung. Dass dem Thema dieses Mal zwei Konferenztage gewidmet wurden, unterstreicht seine wachsende Bedeutung im Portfolio-Mix. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Kleine Fläche, große Wirkung?



Wealthcap

Was tun mit den letzten 150 m² Leerstand in einem Bürogebäude? Insbesondere in einem herausfordernden Marktumfeld wird der „kleine Leerstand“ meist vernachlässigt und darf nebst den großen strategischen Objektthemen nicht in Vergessenheit geraten. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Wir müssen innovativer bauen!



Bayerische Hausbau Development

Angespanntes Marktumfeld, hohe Baukosten, demografischer Wandel, Klimakrise, geopolitische Konflikte und Digitalisierung – unsere Branche steht vor großen Herausforderungen. Wie realisieren wir unter diesen Bedingungen zukunftsfähige, rentable und qualitativ hochwertige Projekte? Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Der P5-Award für Immobilienkommunikation geht an PB3C



PB3C

Heute übernehmen wir ausnahmsweise selbst die Hauptrolle und zwar mit einer tollen Nachricht: PB3C wurde beim P5 THE PROPERTY KONGRESS in Frankfurt mit dem Preis als „Beste Agentur für Immobilienkommunikation, Design & Architektur“ geehrt. Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

PB3C News:

Verantwortlich: Holger Friedrichs. Die Richtigkeit der Darstellung von Fakten in Presseartikeln wird nicht geprüft. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht die Meinung der Herausgeber wieder.

Copyright der PB3C News der Woche: PB3C GmbH, Tauentzienstraße 16, 10789 Berlin. Kopien oder Weitergabe als E-Mail ohne vertragliche Vereinbarung mit der PB3C GmbH verstoßen gegen das Urheberrecht.

Über die PB3C GmbH: Die PB3C GmbH ist seit dem Jahr 2000 das führende Beratungsunternehmen in Deutschland für die Positionierung und Kommunikation von Immobilien- und Fondsunternehmen. Sie berät nationale und internationale Kunden in den Bereichen strategische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kapitalmarktkommunikation und Positionierung. Zu den weiteren Tätigkeitsfeldern zählen die Erstellung von Leistungsbilanzen und Geschäftsberichten, Studien und Researchdokumenten sowie die Konzeption und Texterstellung von Kundenzeitungen, Newslettern, Internetauftritten und Broschüren, des Weiteren die politische Beratung und Unterstützung im Investor-Relations-Bereich. Ausführliche Informationen über das Leistungsspektrum und Referenzen von Kunden der PB3C GmbH finden Sie unter www.pb3c.com oder können Sie unter info@pb3c.com anfordern.